

"Wenn du in das Land kommst, das Jahwe, dein Gott, dir gibt, ganz sollst du dann mit Ihm, Jahwe, deinem Gotte sein. Einen Propheten gleich mir wird Jahwe, dein Gott, dir aus deinem Innern erstehen lassen. Auf ihn sollst du dann hören. Denn so hat Jahwe gesprochen: Einen Propheten will Ich ihnen erstehen lassen gleich dir - Mose-; ich will in seinen Mund geben alles, was ich ihnen gebiete".

Wir wollen versuchen, das zu verstehen. Israel wird bald schon ins "Land" kommen. Wir sind, wenn ich verlängere, Israel. Und was für Israel das "Land" ist, das ist modern wiedergegeben: unser Beruf, unsere Gesellschaft. Uns, Israel, ist also gesagt: einen Propheten werde ich ihnen aus ihrem Innern erstehen lassen, auf den sollt ihr hören, wenn er über Gott spricht. Was heißt "aus ihrem Innern"? Es meint etwas ganz Köstliches, Kostbares. Wenn ich mich mit ihnen einlasse und sie sich mit mir einlassen, dann wird aus der versammelten Menge von soundsovielen in Einigsein, Ganzsein. Das verändert jeden, das haben wir schon wiederholt festgestellt. Wenn einer hier hereinkommt und sich einläßt, bleibt er nicht isoliert mit seinem Gott, sondern wird ein Glied dieser Einheit. Was heißt das aber für ihn? Er muß sich öffnen und den Andern wahrnehmen, zulassen. Das sind wirkliche Vorgänge in unserm Gemüt und Herzen, und da findet ein jeder auch sich. Was hat er denn gefunden, wenn das so ist? Er wird jetzt er selbst. Das kann jeder durchspielen. Nehmen wir an, du öffnest dich, merkst auf, läßt den Andern zu, nimmst wahr, was den wohl drückt, dann wird dadurch Einheit. Einheit ist immer dynamisch, eine Einheit ist Ganzes, wiewohl viele Köpfe. Da kommt etwas ins Spiel. Wir ahnen Ihn, Gott kommt ins Spiel, wird gegenwärtig, akut uns berührend, belangend, uns formierend, berufend.

Wenn das erst geschehen ist, ist das nächste unausbleiblich: jeder beginnt mit dem andern mitzuspüren. So ist Gott im Spiel. Wo ist Er? Darauf sagt das Hebräische nicht: "in unserer Mitte", dann wäre ein zahlenmäßig Zusätzlicher, es sagt: "Er ist in unserm Innern", also nicht zusätzlich und doch real da in unserm Innern, Einheit ausmachend und jeden Einzelnen berufend. Wir können es spüren, wir lassen es zu. Wenn das erst geschehen ist, dann ist ein Weiteres unausbleiblich. Wir beginnen zu spüren, und es braucht nicht viel, dann äußern wir, was doch noch sein müßte, dann wäre es besser oder gar ganz gut. Woher kommt mir dieser Impuls? Hier denkst du nicht egoistisch, sondern für den und den. Das kommt von Gott. Jetzt ist es dein Gott, der dich bewegt und erleuchtet. Und was du dann redest, in dem bist du worden zum Kündler, zum Propheten. "Einen Propheten werde ich immer wieder erstehen lassen. Was berührt, bewegt vom Geiste Gottes aufsteht, uns und dem Andern zugute, das ist prophetisch, in Gottes Auftrag getan. - Und wenn uns darüber die Freude überkommt und man am liebsten singen möchte, in dieser Freude jemanden anspricht, ihr Ausdruck verleiht, dann bewegt dich Gottes Geist zu eben dem, und du bist "Prophet". Wir sollen uns keinen Unsinn vorstellen, es geht alles viel menschlicher zu. Es verlangt unser Mitmachen, Mitsein, Mitkommen. Den Rest besorgt Gott.

Nun verstehen wir die eindringliche Aufforderung an Mose und Aaron: Sagt doch den Leuten, einen Propheten in ihrem Innern werde ich ihnen immer wieder erstehen lassen. Der redet dann meine Worte, und auf die sollt ihr hören! So werde ich euch führen in allem, was ihr tut. - Daß wir doch scharfe Ohren hätten zu hören und zu erkennen vermöchten, was zu tun ist, daß wir dann empfinden: so ist Gott bei uns, Er ist es, der uns führt in das "Land", in deinen Beruf und zu deiner Tätigkeit. Amen.

(Homilie am 1.2.1976)

St.Laurentius